

Äckern an der Oscher Chaussee bei Klunkwitz unweit Laskowitz. Jedenfalls ist es eingeschleppt, wird sich aber gewiss einbürgern.

Luschkowko, Dezember 1891.

Der Monte spaccato bei Triest, ein Bild küstenländischer Karstflora.

Von Ernst Moro in Triest.

Der Monte spaccato erhebt sich in einer Seehöhe von 406 m im Osten der Stadt Triest. Seinen bezeichnenden Namen spaccato (gespalten) hat er von dem Einschnitte auf seiner Kammhöhe, die ihn von den übrigen Karstbergen unserer Umgebung kenntlich macht. Zu botanischen Exkursionen eignet sich der Monte spaccato ganz besonders, nicht nur weil er so nahe der Stadt liegt, sondern grösstenteils darum, weil sein Boden einen grossen Teil charakteristischer Karstpflanzen hervorspriessen lässt und manch verborgene Standortpflanze seinen Namen weit über unsere Marken in der botanischen Litteratur bekannt gemacht hat.

Er trägt das echte Gepräge der Karstnatur; kahl und steinig wie er ist, gewährt er dem Beschauer einen eigentümlichen Anblick. Nur hie und da stechen niedere Sträucher durch ihre frischere Farbe aus dem Braungrün der Karstwiesen ins Auge.

Die vorherrschende Gesteinsart ist der Kalk in seinen verschiedenen Formen, der Humusboden besteht grösstenteils aus der dem Karste eigentümlichen „terra rossa“.

Dem geologischen Alter nach gehört er dem Eozen an.

Der Frühling hat bereits seinen Einzug gehalten und auch unseren Monte spaccato mit dem ersten Florenschmucke übersät. *Lepidium* *Draba* L., *Acer monspessulanum* L., *Fumaria officinalis* L. var.: *densiflora*, *Viola odorata* L., *Alyssum montanum* L., *Globularia Willkommii* Nym., *Thlaspi praecox* Wulf. blühen schon im März längs des Aufstieges, während auf den Bergwiesen seiner Kammhöhe die zarte *Gagea pusilla* Schult. und *arvensis* Schult., die niedliche *Erophila verna* E. Mey., *Primula acaulis* L., *Muscari racemosum* Mill., *Sesleria tenuifolia* Schrad., der schöne *Crocus variegatus* Hoppe und die hängenden Glöck-

lein der *Anemone montana* Hoppe dem Monte spaccato ein verjüngtes Florenkleid geben.

Im Schatten der Dolinen stehen bereits in schönster Blüte: *Galanthus nivalis* L., *Dentaria enneaphyllos* L., *Symphytum officinale* L. und *tuberosum* L., endlich *Anemone nemorosa* L. und *ranunculoides* L.

Gegen Ende April verdrängen andere Pflanzen einige der bereits erwähnten, wie: *Potentilla opaca* L. und *Tommasiniana*, *Gentiana aestiva* R. Br., *Fritillaria montana* Hppe., *Narcissus poeticus* L., *Viola canina* L. (?) und *austriaca* Kerner, *Polygala maior* Jcq. und *calcareo* Schlz., *Orobus vernus* L., *Pulmonaria angustifolia* L., *Euphorbia Cyparissias* L., *Hutchinsia petraea* R. Br., *Arenaria serpyllifolia* L., *Myosotis hispida* Schl.

Die *Polygala*arten bleiben noch bis Anfang Juni in voller Blüte, während andere Arten schon längst ihr Lebensziel erreichten.

Ein ganz anderes Kleid nimmt der Monte spaccato in der Mitte und am Ende des Monats Mai an. Tonangebend sind: *Lotus ciliatus* L., *L. hirsutus* L. und *L. tenuifolius* Rchb., *Anthyllis vulneraria* L. und *A. Jacquini* Kerner, *Hippocrepis comosa* L., *Trifolium montanum* L., *Scrophularia chrysanthemifolia* M. B., *Apargia tergestina* Hppe., *Alsine verna* Bartl., *Plantago lanceolata* L., *P. capitata* Hppe. und *P. serpentina* Lmk., *Globularia cordifolia* L., *Helianthemum oelandicum* Wahlbg. und *H. vineale* Pers., *Dorycnium herbaceum* Vill., *Thesium divaricatum* L., endlich *Onobrychis Tommasinii* Jord.; zu ihrer Schar gesellen sich: *Orobus versicolor* Gmel., *Trifolium alpestre* L. und *T. rubens* L., *Foeniculum officinale* All., *Diplotaxis muralis* DC., *Onosma stellulatum* W. K., *Clematis erecta* L., *Linum tenuifolium* L., *L. narbonnense* L., *L. catharticum* L., *L. Tommasinii*, *Melampyrum barbatum* W. K., *Orchis laxiflora* Lmk., *O. tridentata* Scop., *O. Morio* L., *Anthyllis Dillenii* Schult., *Senecio Scopolii* Hppe. et Hrsch., *Silene Otites* Sm., *Physalis Alkekengi* L., *Raphanus Raphanistrum* L., *Ruta divaricata* Ten., *Rhus Cotinus* L., *Lathyrus latifolius* L., *Arabis Turrita* L., *A. hirsuta*, *Aethionema saxatile* R. Br., *Centaurea montana* L., *Valeriana tuberosa* L., *Iris illyrica* Tomm., *Cytisus purpureus* Wulf., *C. argenteus* L., *Medicago maculata* Willd., *Allium Scorodoprasum* L., *Genista diffusa* Willd., *G. silvestris* Scop., *G. sericea* Wulf., *Ononis Columnae* All., *Paeonia peregrina* Mill., *Euphorbia verrucosa* Lam., *Aegilops ovata* L. u. a. m.

Welch' erfreulichen Anblick bietet der Monte spaccato in dieser schönen Zeit, wo er mit den buntesten Pflanzen ganz übersät ist.

Mitte Juni erfreuen das spärende Auge des Botanikers noch andere Pflanzen und mischen sich unter die genannten, wie: *Hieracium Pilosella* L., *Trifolium agrarium* L., *T. arvense* L., *T. angustifolium* L., *Wibelia chondrilloides* Hppe. et Hsch., *Biscutella saxatilis* Schleich., *Sedum sexangulare* M. K., *Tunica Saxifraga* Scop., *Oxalis corniculata* u. a. m.

Auch der seltene *Cytisus holopetalus* Fleischm. bezeugt seine Anwesenheit in gezählten Exemplaren.

In der Juli und Augusthitze beginnt die Vegetation im allgemeinen auszuruhen, nur wenige Vertreter der südlich mediterranen Flora treffen wir auf seinen unter der Sonnenhitze schmachtenden Wiesen und Felsen an, wie: *Dianthus monspessulanus* L., *Allium fallax* Don., *Alsine laricifolia* Wahlbg., *Euphrasia tricuspidata* L., *Scolymus hispanicus* L., *Nepeta Cataria* L., *Sedum maximum* Suter., *Sempervivum tectorum* L., *Echinops Ritro* L. u. s. w.

Im September füllen wir unsere Büchse nur mehr mit: *Molinia serotina* M. u. K., *Seseli Gouani* Koch, *Allium saxatile* M. B., *Iberis divaricata* Tausch., *Aster Amellus* L. und *Sesleria elongata* Hst.

Alle übrigen Pflanzen hat ein unerbittliches Heer zahlloser Pilze überfallen und einen traurig stimmenden Anblick gewährt der fahlgelbe Ton, den die Herbstnatur unseren Bergwiesen verliehen, nur der Trost stimmt uns um, dass der Schoss der sorgsamen Mutter Erde schon den neuen Keim der Kinder Floras für das kommende Jahr in sich birgt.

Batographische Miscellaneen.

Von H. Sabransky in Wien.

III.

1) *Rubus Langei* G. Jensen in Bot. Tidsskr. 16. B. p. 67 (1886). — Diese bisher nur aus den nördlichen Küstengebieten Deutschlands bekannte Form besitze ich auch aus dem Rheinthal; Th. Braeucker versendete sie als *R. villicaulis* β . *rectangulatus* aus Derschlag (Hackenberg) und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Moro Ernst

Artikel/Article: [Der Monte spaccato bei Triest, ein Bild küstenländischer Karstflora.
70-72](#)